

Katholische Stadtkirche Frankfurt:

Nicht in Windeln gewickelt?

Weihnachtswünsche 2016 für Familien mit Neugeborenen in Not

Zahlreiche Familien in Frankfurt sind wohnsitzlos, haben einen prekären Aufenthaltsstatus oder bekommen keine durch Regelsätze abgedeckte Unterstützung und leiden an existentieller Armut. Manche Familien wissen nicht, wie sie sich in den nächsten Tagen finanzieren können. Sogar Windeln und Säuglingsnahrung fehlen. Wir wünschen uns, dass alle Kinder in Frankfurt sicher geboren werden und ohne Not aufwachsen können.

Wir wollen in unserer Stadt auf die Menschen achten, denen wir begegnen. Wenn wir Not sehen, werden wir mit der uns zur Verfügung stehenden Kraft helfen. Wir wünschen uns eine noch stärkere Beteiligung an der Weihnachtsspendenaktion: Nicht in Windeln gewickelt? In der Mittel für Soforthilfe gesammelt werden. Wir möchten die Beratungsstellen ausstatten, dass sie in Notsituationen Windeln und Säuglingsnahrung ausgeben können.

Wir haben in Frankfurt professionelle und engagierte Beratungsstellen, an die sich Frauen und Familien in Not wenden. Dort werden sie unterstützt bei Schwangerschaft, Geburt und Erziehung der Kinder. Wir bedanken uns besonders bei den an der Weihnachtsaktion beteiligten Beratungsstellen: Maisha, Förderverein Roma, SKF, Caritas Frauenberatung, FIM. Wir sind froh, dass diese Beratungsstellen in einem intensiven Kontakt zu notleidenden Frauen und Familien stehen. Wir wünschen uns, dass in unserer größer werdenden Stadt, auch die Kapazitäten dieser Beratungsstellen wachsen.

Nicht allen Frauen, die sich in Not an die Beratungsstellen wenden, kann geholfen werden. Weil geeignete Notunterkünfte fehlen, können Schwangere, Frauen mit neugeborenen Kinder oder Familien von den Beratungsstellen oft nicht in eine geeignete Unterkunft vermittelt werden. Aus Angst davor, dass sie ihre Kinder verlieren, wenn sie in Obhut genommen werden, vermeiden Frauen oft den weiteren Kontakt zu Ämtern und Hilfeeinrichtungen. Es fehlen Angebote in der Stadt für schwangere Frauen, die aus der Prostitution aussteigen wollen. Wir wünschen uns einen raschen Ausbau der Kapazitäten von Frauenhäusern und Übergangs-Unterkünften für Familien in Frankfurt.

Vorschlag des SSR für eine Fürbitte in den Weihnachtsgottesdiensten der Frankfurter Gemeinden:

„Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe...“. Gott wird Mensch und lenkt unseren Blick auf die Kinder, die in unserer Stadt in Armut geboren werden. Öffne die Herzen der Menschen in unserer Stadt, damit sie Not sehen und bereit sind, zu helfen und zu teilen.